

Höchste Alarmstufe für Scotland Yard

Opposition gegen Besuch russischer Prominenz

Der Besuch Malenkows in London bedeutete für Scotland Yard die Generalprobe für den Besuch, den Marschall Bulganin u. Parteisekretär Chruschtschow Großbritannien am 18. April abstaten werden. Wer auf dem Londoner Flugplatz war, um die Ankunft Malenkows und seiner Delegation zu beobachten, erhielt einen Vorgesichtsmack von kommenden Dingen.

Als Tito vor einigen Jahren in London war — er kam damals als sehr erwünscht — gab es derartige Vorsichtsmaßregeln und Absperrungen, die nur zu Zeiten des Zaren gerechtfertigt waren. Damals wurde an den Maßnahmen von Scotland Yard erhebliche Kritik geübt, da man sie für übertrieben ansah.

Der Besuch der Prominenz aus dem Kiew stellt aber der britischen Polizei gänzlich andere, viel verantwortlichere Aufgaben. Seit Wochen wird von einflussreichen Kreisen öffentlich gegen die Einladung der sowjetischen Staatsmänner Einspruch erhoben. Lord Vansittart hat im Oberhaus die Regierung gewarnt, und er ist nicht allein geblieben. Es hat sich ein Komitee prominenter Engländer gebildet, das unter Führung des Chefredakteurs von „Punch“, Malcolm Muggeridge, steht und im ganzen Lande Protestkundgebungen veranstaltet: Bevor die Sowjets zu einem Staatsbesuch eingeladen werden könnten, sollten sie zuerst einmal klaren Beweis liefern, daß sie in der Sowjetunion den Terror beseitigt hätten und endlich einmal eine freie Meinungsäußerung und öffentliche Kritik zulassen würden. Muggeridge und seine Freunde protestieren in würdiger Weise. Sie wollen am Tage der Ankunft der Sowjets auf dem Trafalgar Square eine Massenversammlung abhalten, um den Protest von vielleicht Hunderttausenden registrieren zu können.

Scotland Yard würde kaum Sondermaßnahmen gegen diese Proteste treffen brauchen. Es handelt sich hier um eine Prominenz, die stets Ruhe und Ordnung garantieren würde.

London ist aber auch der Mittelpunkt des Exils jener Emigranten, die aus Rußland und seinen vielen Satellitenländern geflücht

et sind und sich in London zu einem „Komitee Freier Ost- und Mitteleuropäischer Länder“ organisiert haben. Ehemalige Minister und Hoheiten haben in einem stark beachteten „Brief an die Times“ gegen den Besuch von Bulganin und Chruschtschow Einspruch erhoben. Die Zahl der östlichen Emigranten, die in England leben, geht vermutlich in die Hunderttausend. Sie müssen überwacht werden, da es inzwischen bekannt geworden ist, daß sie „Empfangskomitees“ bilden und keine Mühe scheuen wollen, sich bei den russischen Ministern in Erinnerung zu bringen. Als Malenkow vom Londoner Flughafen nach London hineinfuhr, folgte ihm ein großer Lautsprecherwagen, aus dem dauernd Rufe drangen: „Laßt die russischen Bestien nicht hinein! Wir wollen diese Mörder nicht in England haben!“

Es ist fast vergessen worden, daß es auch noch immer Exil-Regierungen in England gibt. Die Regierung von Polen hat angekündigt, einen Protestzug zu organisieren, der hinter einer Bahre marschieren wird, die einen Sarg mit der Aufschrift „Freies Polen“ tragen soll. Zwar sind die Polen in England nicht mehr amtlich anerkannt, doch haben sie noch immer Botschaften beim Vatikan und in vielen katholischen Ländern.

Ex-König Michael hat den freien Rumänen seine Sympathie versichert, die gleichfalls eine Demonstration planen. Allerdings wird der König kaum daran teilnehmen, weil er sein Gastrecht in Großbritannien nicht verletzen möchte. Ähnliche Demonstrationen sind von den Ungarn, den Bulgaren, den Balten, den letzten Resten der zaristischen Russen sowie von Jugoslawen geplant, die weder mit Tito noch mit Moskau übereinstimmen. Die früheren Minister Jowanowitsch und Gawrilowitsch wollen hier im Namen des Ex-Königs Pe-

ter II. sprechen, dessen Familie auch ihren Wohnsitz in Großbritannien gefunden hat.

Viele Weißrussen und Tausende von Ukrainern sind seit Kriegsende aus den deutschen Flüchtlingslagern nach England entlassen worden oder heimlich aus der russischen Armee desertiert. Sie bilden in den großen Bergbaurevieren und Wollbezirken des Nordens kompakte Gemeinden. Auch sie wollen gegen den Terror in ihrer Heimat protestieren.

Unter den Exil-Tschechen herrscht besonders starker Hass, denn sie haben den „Selbstmord“ Jan Masaryks nicht vergessen. Besonders aus den Kreisen der intellektuellen Tschechen werden Protestaktionen erwartet.

Scotland Yard wird einen schweren Stand haben. Bulganin und Chruschtschow werden eine persönliche Leibgarde von zwanzig Polizisten aus Moskau mitbringen. Der sowjetische Sicherheitschef Serow ist bereits in London eingetroffen. Ueber 50 englische Geheimpolizisten werden Tag und Nacht immer dort Wache halten, wo sich die hohen sowjetischen Gäste aufhalten. Niemand wird allerdings verhindern können, daß etwa ein Hubschrauber über der sowjetischen Botschaft Flugblätter abwirft. Die Botschaft grenzt an den Kensington Park, aus dem leicht Ballons aufgelassen werden können.

Es wird also schon ein sehr schwieriges Unternehmen für Scotland Yard sein dafür zu sorgen, daß die Botschaft unbelästigt bleibt. Vor einer kaum zu bewältigenden Aufgabe steht Scotland Yard aber, wenn es zu dem ausgedehnten Programm kommt, das den sowjetischen Gästen in London und in der Provinz geboten werden soll.

Es darf auch nicht übersehen werden, daß in England ungehinderte Meinungsfreiheit besteht. Flugblätter können überall nach Belieben verteilt werden. Kein Polizist kann jemanden verwehren, in der Nähe der Sowjets Protest-Schriften zu verteilen. Scotland Yard wird sehr auf die britische Meinungsfreiheit Rücksicht nehmen müssen. Andererseits wird die Polizei kaum zu beneiden sein, wenn man an den Protesttag denkt, die die geringste abfällige Äußerung bereits jetzt in der Sowjetbotschaft auslöst.



Einpartei-Parlament in Tunesien

Die von der nationalistischen Neodestour-Partei geführte „Nationale Front“ hat bei den Wahlen zur verfassungsgebenden Versammlung Tunesiens am 25. d. M. alle 98 Abgeordneten-Sitze errungen. Sie war die einzige politische Gruppe, die in allen Wahlkreisen kandidierte. Nur in 15 Wahlkreisen waren auch Kandidaten der Kommunisten aufgestellt worden. - Unser Bild zeigt den Führer der Neodestour-Partei, Habib Bourguiba, bei seinem Einzug in das Stadion von Tunis anlässlich der Jugendspiele am 23. d.M.

tum von 104 Stimmen befindet, der aus dem Wahlbezirk der Stadt Tunis stammt und über dessen Ursprung Nachforschungen im Gange sind.

Verteilt Arabien Waffen im Protektorat Aden?

LONDON (afp). Die britische Regierung studiert augenblicklich Berichte über die Waffen- und Geldlieferungen Saudie-Arabiens an Stämme des Protektorats Aden, erklärte der Sprecher des Foreign Office. Nach von der britischen Presse veröffentlichten Meldungen sind Saudi-Araber kürzlich in das Gebiet des Protektorats eingedrungen und haben Waffen an verschiedene Volksstämme verteilt. Außerdem findet eine ähnliche Waffenverteilung in yemenitischem Gebiet, mit dem Einverständnis der yemenitischen Behörden statt.



Münchener Demonstration gegen den Wehrdienst

Ein Demonstrationzug mit zahlreichen Transparenten gegen Wiederaufrüstung und Wehrdienst veranstaltet von der „Internationale der Kriegsdienstgegner“ zog am Nachmittag des 24. März durch München. Die von der Polizei begleitete Demonstration verlief ohne Zwischenfälle.

Nach den Kundgebungen in der Sowjetunion

Maßnahmen gegen die Studenten von Tiflis MOSKAU (Reuter). Der kommunistische verantwortliche Funktionär der Stalin-Universität Tiflis wurde wegen der durch die Studenten gezeigten Undisziplin seines Amtes entlassen. Es handelt sich um die Studentenkundgebungen gegen die Angriffe des Kongresses auf Stalin. Die „Zarya Vostoka“ brandmarkt das Verhalten des Sekretärs der kommunistischen Zelle der Universität, der zahlreiche Warnungen, die ihn auf die bedauernden Zustände an der Universität aufmerksam gemacht hatten, nicht berücksichtigte. Die Studenten gingen ins Kino anstatt das Kolleg zu besuchen, während der Professor seine Vorlesung vor leeren Bänken abhielt. Die Verstöße gegen die kommunistischen Grundsätze werden immer zahlreicher. Gegen 41 Studenten wurden Haftstrafen ausgesprochen, weil sie die Gesetze der kommunistischen Sozialordnung nicht befolgt haben.

Die Weltausstellung wird nicht vertagt

BRÜSSEL. Verschiedene Zeitungen hatten in der letzten Zeit Meldungen gebracht, wonach die Brüsseler Weltausstellung im Jahre 1958 an einem späteren Zeitpunkt stattfinden sollte, weil die Vorbereitungsarbeiten nicht rechtzeitig abgeschlossen werden könnten. Das Wirtschaftsministerium stellt in einem amtlichen Kommuniqué fest, daß die Ausstellung auf jeden Fall termingerecht stattfinden wird, und daß alle Gerüchte über eine Verlegung, jeder Grundlage entbehren. Weiter heißt es in dieser Verlautbarung, die Regierung lege Wert darauf, daß die Brüsseler Gegend nicht alleinige Nutznießerin der Ausstellung sei. Programme über regionale Verwirklichungen, die allen Gegenden Bel-

giens einen Gewinn bringen sollen, wenn die zu erwartenden großen ausländischen Besuchermengen das Land aufsuchen, werden aufgestellt. Maßnahmen wurden getroffen, um Kontakte zwischen ausländischen und inländischen Interessenten herbeizuführen, die allen Teilen des Landes zum Vorteil gereichen. Die Weltausstellung im Jahre 1958 wird eine bisher nie dagewesene Gegenüberstellung des Ostens und des Westens, eine Schau der Zivilisation und der technischen Leistungen aus der ganzen Welt sein.

Mikoyan in Indien

NEUDELHI (afp). Nachdem der erste Vizepräsident des Rates der UdSSR, Mikoyan in Karatschi den Feierlichkeiten zur Unabhängigkeitserklärung Pakistans beigewohnt hatte, ist er nach Indien weitergereist und am Montag in Neudelhi angekommen, wo er eine Unterredung mit dem indischen Erstenminister und Außenminister Pandit Nehru hatte. Bei dieser Unterredung waren der Generalsekretär des indischen Außenministeriums und der sowjetische Botschafter in Neudelhi, Menschikow, anwesend. Die Unterredung dauerte fast drei Stunden.

Sieg der Nationalfront in Tunesien

TUNIS (afp). Bei den Wahlen für die verfassungsgebende Versammlung Tunesiens errang die Nationale Front alle 98 Sitze. Das Innenministerium gab folgende Zahlen bekannt: eingeschriebene Wähler 726 168, abgegebene Stimmen: 606 899, ungültige Stimmzettel: 1447. Verteilung der Stimmen: Nationale Front 597 763, Kommunisten 7352, Unabhängige 235. Das Innenministerium stellte fest, daß sich in diesen Ergebnissen ein Irr-



„Schilderkrieg“ an der Sektorengrenze

An der Grenze des westberliner Bezirks Kreuzberg zum Sowjetsektor Berlins wurde am Vormittag des letzten Samstag in Anwesenheit des Bezirksbürgermeisters Willy Kressmann ein weit sichtbares Schild angebracht, das sich gegen die Teilung Berlins wendet und in aktueller Abwandlung des gegenwärtigen Anti-Stalin-Kurses der SED und KP-Funktionäre auf die ostberliner Stalinallee anspielt.

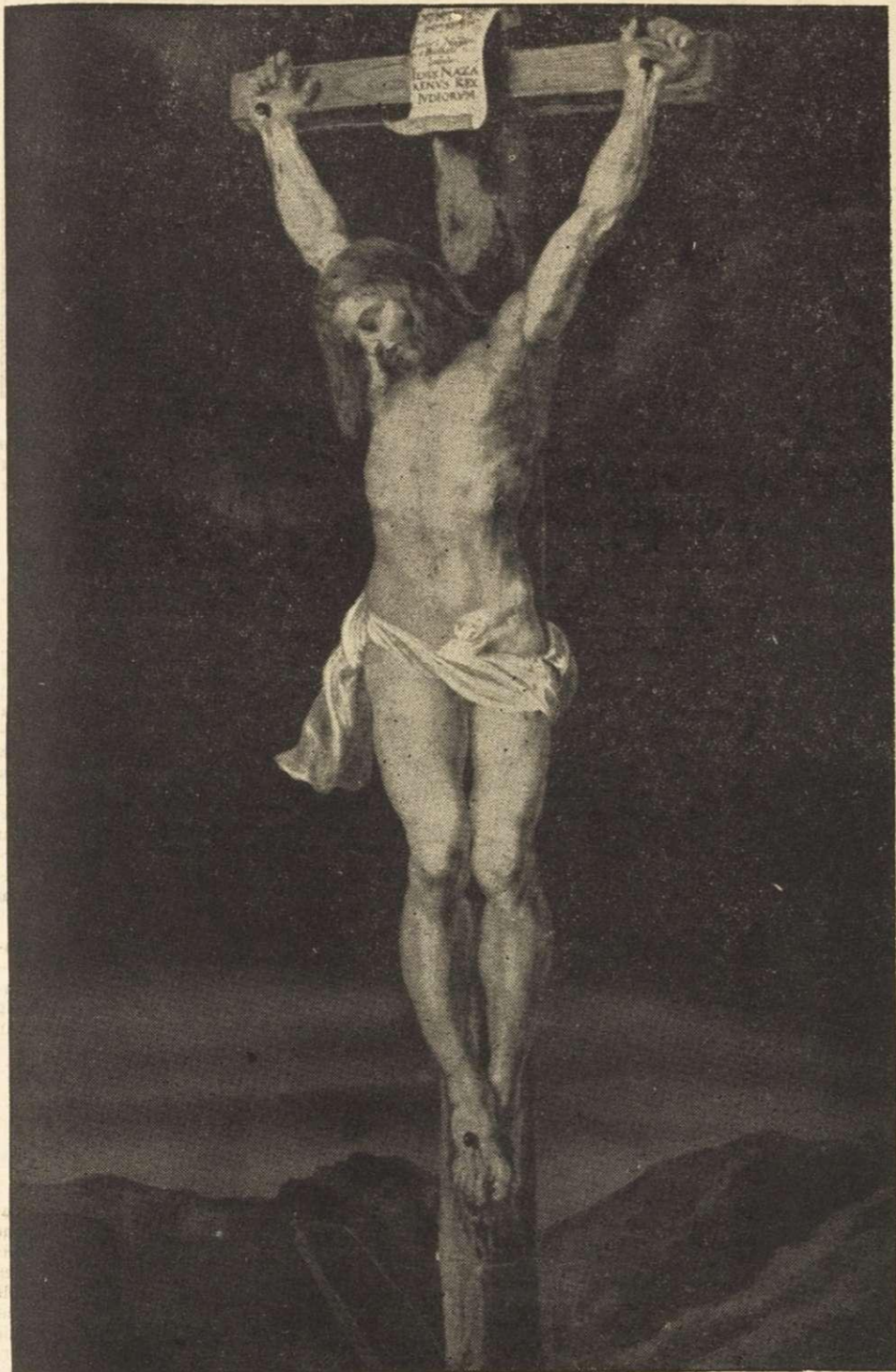
schon
ER
EFERT DIE
N ST. VITH
ertrieb in der Länd
und nicht gute
rbeiter
griehlich für Familien
während am Stadtpark
Inseln Gärten a Chaus
Eisen Lössen 3379,06
s.
u. Konfliktbereich
ehrling
bernden Gewerben
admission, Versamml.
für solwet einem
Legenachweise
erstellung
St. Vith, - Tel. 018
chwein
richtige
Kuh
jeil kalbend, 20-
Käudern Wwe. P-
tr. 2008, No. 14.
nistempel
jwa-Seretz, St. Vith
Fotos:
Ulrich, Wido-Bess,
Reinhold Bismann
(Kern)
Hwarzengrund
- ST. VITH

hohe Staatsbeamte und zum Schluß die trauernde Volksmenge. Die Prozession wird von griechischem Militär mit gesenkten Waffen begleitet. Alle Fenster und Balkone sind dicht mit Zuschauern besetzt. Der Zug erreicht langsam und getragen den Syntagmaplatz (Verfassungsplatz) mit seinen großen Hotels und internationalem Publikum. Hier sind Fenster, Balkone und Terrassen mit Menschen aus aller Welt besetzt, die dieses Ereignis miterleben wollen.

Ein besonders eindrucksvoller Blick auf die Stadt bietet sich vom Vorplatz der Akropolis. Man sieht von dort hinein in die Straßen, sieht, wie sich die Lichterschlangen durch die Gassen und Gässchen zwängen. Auch im Dunkel der umliegenden Berge flammt hier und da ein Lichtschein von einer der dort verstreuten einsamen Kapellen herüber. Und immer wieder rufen die Glocken den Gläubigen das Sterben Christi ins Gedächtnis.

(Anm. der Red.: Das griechische Osterfest wird 1956 zwar erst am 6. Mai begangen. Im Hinblick auf unser Osterfest bringen wir den Artikel aber schon jetzt.)

UKW WEST: Bis 8.00 wie sonntags, 8.00 Zum Karfreitag, 9.00 Johannes-Passion von Selle, 9.50 Der schwarze König, Geschichte, 10.15 Kammerkonzert, 11.00 Kreuztracht in Dellbrück, 11.30 Da Jesus an dem Kreuz stand, Kantate, 12.00 Aus der Leidensgeschichte, 12.35 Richard Wagner, Lohengrin und Tannhäuser, 14.00 Kinderfunk, 14.30 Kreuzweg-Stationen, 15.00 Aus der Leidensgeschichte, 15.30 Ludwig van Beethoven, Quartett, 16.10 Konzert, 17.15 Und die Bibel hat doch recht, 18.00 Aus der Leidensgeschichte, 18.20 Matthäus-Passion von J. S. Bach 21.00 ... und die Erde bebte, 22.30 Johannes Brahms, 23.05 Anton Bruckner.



Zum Karfreitag
Christus am Kreuz (Peter Paul Rubens)

Das RUNDFUNK Programm

Nachrichten

Brüssel: 7, 8, 11.50 (Wetter- und Straßendienst), 12.55 (Börse), 13, 16 (Börse) 17, 19.30, 22 und 22.55 Uhr.

NWDR-Mittelwelle: 7, 9, 13, 19, 21.45 und 24 Uhr.

UKW-West: 7.30, 8.30, 12.30 u. 20 Uhr.
Luxemburg: 6.15, 9, 10, 11, 12.30, 13, 19.15, 21, 22 und 23 Uhr.

Sendung für die Bewohner der Ostkantone in deutscher Sprache: 17.20 Uhr. (Brüssel IV).

Freitag, 30. März

BRÜSSEL I: Bis 9.00 wie montags, 9.00 zeitgenössische Musik, 12.00 Musik von Beethoven, Schubert, Liszt und Lalo, 13.15 Schallplatten, 13.30 Radio-Orchester unter C. Béthune, 14.00 Sinfonische Musik, 15.00 Kammermusik, 16.05 Sinfonie-Programm, 17.30 Kammermusik, 18.00 Soldatenfunk, 18.30 Chronik des Mittelstandes, 18.35 Sinfonie von Mozart, 19.00 Religiöse halbe Stunde, 20.00 Parsifal, v. R. Wagner, 2. Akt, 21.25 Auszüge aus dem Markusevangelium.

WDR MITTELWELLE: 6.30 Morgenmusik, 8.00 Chormusik zum Karfreitag, 8.30 Aus der Leidensgeschichte, 15.30 Johannes-Pas-

Samstag, 31. März

BRÜSSEL I: bis 9.00 wie montags, 9.00 Neue Schallplatten, 12.00 Schulfunk, 12.15 Klavierphantasien, 13.15 Wunschlplatten, 13.50 Besser sprechen, 14.00 In zweiter Sendung, 16.00 Bel Canto, 17.15 Tagesrhythmen, 17.45 Klingende Programmvorstellung, 18.00 Soldatenfunk, 18.30 Gewerkschaftsforum, 18.50 Geistiges Leben, 19.05 Ihr Programm, 20.00 Wochenend-Abend, 21.20 Lionel Hampton und sein Orchester (aus Paris), 23.00 Orchester Vic Baeyens.

WDR MITTELWELLE: 5.05 Ins Wochenende, 6.05 Frühmusik I, 6.50 Morgenandacht, 7.10 Frühmusik II, 8.10 Ständchen am Morgen, 8.45 Für die Frau, 9.00 Das Ellegiers-Sextett, 9.30 Schulfunk, 12.00 Frohes Wochenende, 12.35 Landfunk, 13.15 Orchester Harry Hermann, 13.45 Bunte Klänge, 15.00 Tiroler Volksmusik, 16.00 Opernkonzert, 18.00 Am laufenden Band, 18.30 Echo des Tages, 19.30 Cantiones sacrae, Motette, 20.00 Orchester Hermann Hagedstedt, 22.10 Erich Kleiber dirigiert, 0.05 Quintett von Franz Schubert, 0.55 Europäisches Unterhaltungskonzert, 2.15-5.30 Musik bis zum frühen Morgen.

UKW WEST: Bis 8.00 wie sonntags, 8.00 Musik am Morgen, 8.45 Männerchor, 9.00 Hermann Reutter, 9.30 Zur Unterhaltung, 10.30 Schulfunk, 11.30 Geistliche Musik, 12.00 Musik am Mittag, 12.45 Mittagskonzert, 14.00 Kinderfunk, 14.30 Was darf es sein, 16.00 Alaska, Achillesferse der neuen Welt, 18.30 Orchester der romanischen Schweiz, 18.15 Zum Abend, 18.45 Orgelmusik, 19.00 Sport am Wochenende, 20.15 Faust I, von Wolfgang Goethe, 23.10 Das Spiel der Auferstehung des Herrn.

Inhalt in den Rinnstein. „Oh! Eine Diebin bist du also auch!“ sagte er mit geheuchelter Strenge.

Das Mädchen sah zu ihm auf, er hatte einen flüchtigen Eindruck von blitzenden Augen und einem Schopf wirrer, dunkler Locken.

„Ich bin keine Diebin“, widersprach sie stolz. „Aber in dieser Gegend läßt man keine Edwaren offen herumliegen!“

Die völlig dialektfreie Reinheit ihrer Aussprache verblüffte ihn so, daß er unwillkürlich ihren Arm losließ und sie neugierig ansah.

„Du scheinst nicht von hier zu sein“, sagte er, mit dem sachlichen Blick des Arztes ihre eckige, schmächtige Figur musternd und das trotz der eingefallenen Wangen auffallend feingeschnittene, wenn auch nicht allzu saubere Gesicht.

Sie gab keine Antwort, sondern kaute, ohne sich durch ihn stören zu lassen, an ihrem Apfel. Plötzlich wurde die Türe des Nebenhauses heftig aufgestoßen, und ein stämmiger, etwa vierzehn- bis fünfzehnjähriger Knabe stürmte heraus und packte sie am Handgelenk.

„Gib mir den Apfel“, herrschte er sie an. „Hast du vergessen, daß du alles zu Hause abzuliefern hast? Warte, wenn meine Mutter es erfährt! Mit fremden Herren heimlich Autofahren! Wir wissen längst, daß du dich rumtreibst. Gib mir den Apfel!“

„Laß mich los, Alfie Grau!“ wehrte sich das Mädchen verzweifelt, als der Knabe ihr brutal den Arm nach hinten bog; im gleichen Augenblick, als Lester den Jungen am Kragen packen und wegstoßen wollte, gab es einen leisen, aber vernehmlichen Knacks, und die Kleine wurde totenbleich.

In einer Aufwallung von Zorn, wie ihn Lester seit Jahren nicht gekannt hatte, riß er den Uebeltäter los und versetzte ihm zwei schallende Ohrfeigen.

Alfie erhob ein wüstes Geschrei und begann mit seiner Mutter zu drohen, aber irgend etwas in Lesters Miene ließ ihn verstummen.

„Du scheinst beträchtlichen Schaden angerichtet zu haben, mein Junge“, sagte Lester mit gefährlicher Ruhe, hob das halb ohnmächtige Mädchen in sein Auto und machte sich daran, den kraftlos herabhängenden Arm zu untersuchen. „Dachte ich es mir doch! Glatz durchgebrochen! Was meinst du, was deine Mutter sagen wird, wenn sie erfährt, daß du kleinen Mädchen die Arme brichst?“ wandte er sich an Alfie.

Alfie sah ihn erschrocken an, dann lachte er unsicher auf. „Lüge! Er ist gar nicht gebrochen.“

„Er ist gebrochen. Ich bin Arzt. Wo ist deine Mutter?“

Alfie zeigte stumm mit dem Daumen hinter sich nach der offenen Türe.

„Weg von hier – alle!“ befahl Lester den sich dicht um den Wagen drängenden, gaffenden Kindern. „Wenn ich zurückkomme und finde einen von euch noch hier, kann er was erleben. Marsch, los!“

Wie der Blitz war die Kinderschar verschwunden, worauf Lester das Mädchen auf den Arm nahm und in das von Alfie bezeichnete Haus trug.

Es war eine verkommene, von Schmutz starrende Wohnung, angefüllt mit schreienden, sich zankenden Kindern aller Altersstufen und plötzlich tauchte auch von irgendwoher eine dicke, starkknochige Frau vor Lester auf, die mißtrauisch fragte, was er hier wollte.

„Weisen Sie erst die Kinder hinaus“, sagte Lester kurz, worauf Alfie, heilfroh, bei der Unterredung nicht zugegen sein zu müssen, seine Geschwister sofort auf die Straße zu treiben begann.

Die Frau hatte die Fäuste in die Hüften gestemmt und funkelte Lester böse an. „Mit welchem Recht erlauben Sie sich, hier bei mir einzudringen, Herr?“ setzte sie an. „Ich werde die Polizei holen lass, Sie –!“ Es folgte eine Flut von ordinären Schimpfwörtern.

„Halten Sie den Mund“, fiel ihr Lester scharf ins Wort. „Und mit der Polizei wür-

de ich an ihrer Stelle noch warten. Ihr feiner Herr Sohn hat diesem Mädchen den Arm gebrochen – ohne Grund. Was meinen Sie, was die Polizei dazu sagen würde?“

Das runde, vollblütige Gesicht der Frau überzog sich mit dunkler Röte. „Wenn mein Alfie es wirklich getan haben sollte, hat sie es verdient. Nichts was Scherereien hat man mit ihr! Keinen Rappen bekomme ich für sie. Nur ihrem armen, toten Vater zuliebe habe ich sie behalten. Und was ist der Dank? Ewig Aerger und einen überflüssigen Fresser mehr.“

„Das Mädchen ist also gar nicht ihr eigenes Kind?“

„Die?“ Die Frau spuckte auf den leeren Rost des Kamins. Das fehlte noch! Hat sie Ihnen vielleicht –?“

„Nein“, unterbrach sie Lester. „Jetzt gehen Sie bitte hinaus, bis ich Sie rufe. Ich bin Arzt und wünsche, während ich den Arm bandagiere, nicht gestört zu werden. Nachher möchte ich sie noch sprechen. Mir scheint hier irgend etwas nicht in Ordnung.“

Ohne weiter von ihr Notiz zu nehmen, öffnete er seine große Tasche, und begann eine Injektionsspritze zu füllen. Einen Augenblick machte sie den Eindruck, als wolle die Frau zu einem neuen Protest ausholen, aber dann schien sie sich eines anderen zu besinnen und ging, die Tür hinter sich zuknallend, hinaus.

2.

Das Mädchen hatte die ganze Zeit schweigend auf dem Sofa gelegen und Lester nicht aus den Augen gelassen. Es weinte nicht, aber das schmale Gesicht war kalkweiß und schmerzverzogen und die Lippen zusammengepreßt.

„So“, sagte Lester, nachdem er ihr die Spritze verabreicht hatte, „jetzt müssen wir den Arm zunächst wieder einrenken. Ich fürchte, es wird etwas wehtun, aber du scheinst ja tapfer zu sein.“

Sie hielt die Augen noch immer auf ihn geheftet, und ihm fiel auf, daß sie merk-

würdig schiefergrau waren und von unnatürlich langen Wimpern umgeben, wie es bei körperlich schwachen Menschen häufig der Fall ist. Ihr Blick hatte etwas Entrücktes, als hätte die Seele dieses Mädchens nichts mit dieser jämmerlichen Umgebung gemein.

„Wie alt bist du?“ fragte er, um sie von dem ihr bevorstehenden Schmerz abzulenken.

„Fünfzehn“, antwortete sie lakonisch.

„Fünfzehn?“ wiederholte er überrascht. Sie sah nicht älter als höchstens dreizehn aus, wenn man von dem sonderbaren, ganz unkindlichen Ausdruck ihrer Augen absah. „Dann bekommst du wohl nicht genug zu essen?“

„Wir haben hier alle nicht genug zu essen“ erwiderte sie, offenbar amüsiert, daß er etwas so Alltägliches überhaupt erwähmenswert fand.

„Aber du gehörst nicht hierher, nicht wahr? – Achtung, das tut leider weh! Wie bist du zu dieser Frau Grau gekommen?“

„Ich wußte nicht wohin“, stieß sie hervor, biß sich vor Schmerz auf die Lippen, daß sie bluteten, ohne jedoch einen Laut der Klage von sich zu geben.

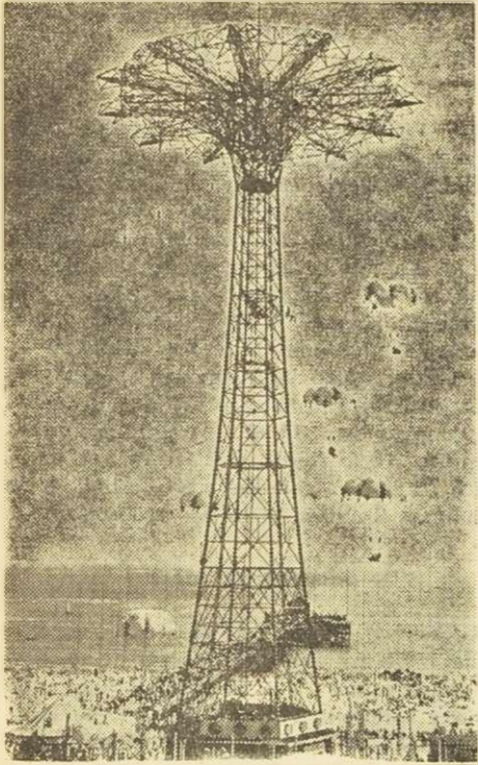
Lester warf ihr einen anerkennenden Blick zu. Dieses schmächtige, halb verhungerte kleine Persönchen bewies Rasse und Mut. Man müßte etwas für sie tun, überlegte er, während er ihren Arm sorgsam bandagierte und in eine Schlinge legte. Als er seine Tasche wieder einpackte, lehnte sie sich auf dem zerschissenen Sofa mit einem tiefen Seufzer der Erleichterung zurück.

„Besser?“ lächelte er ihr zu. „Du hast dich großartig gehalten. Ich wünsche, alle meine erwachsenen Patienten wären so tapfer wie du!“

Sie lächelte zurück und mit einem Schlag war ihr Gesicht verändert. Es bekam einen gewinnenden Ausdruck von spitzbübischem Humor, der sie wie verwandelt erscheinen ließ.

„Wie heißt du?“ fragte er, neugierig geworden.

(Fortsetzung folgt.)



LUFTIGES VERGNÜGEN
Der von Europa kommende Schiffsreisende sieht als erstes diesen 80 Meter hohen Fallschirmspringturm eines Vergnügungsparks "Coney Island in der Nähe von New York

Amerika steckt voller Seltsamkeiten. Es fängt damit an, daß die „wahren“ Amerikaner, die Ureinwohner also, Indianer heißen, obwohl sie Indianer bestenfalls vom Hörensagen kennen. Sie selber nannten sich in ihrer Sprache ganz einfach „Menschen“. Christoph Kolumbus allerdings, der eigentlich einen Seeweg nach Indien gesucht hatte und irrtümlich auf den Bahama-Inseln landete, taufte die kupferhäutigen Eingeborenen einfach Indianer.

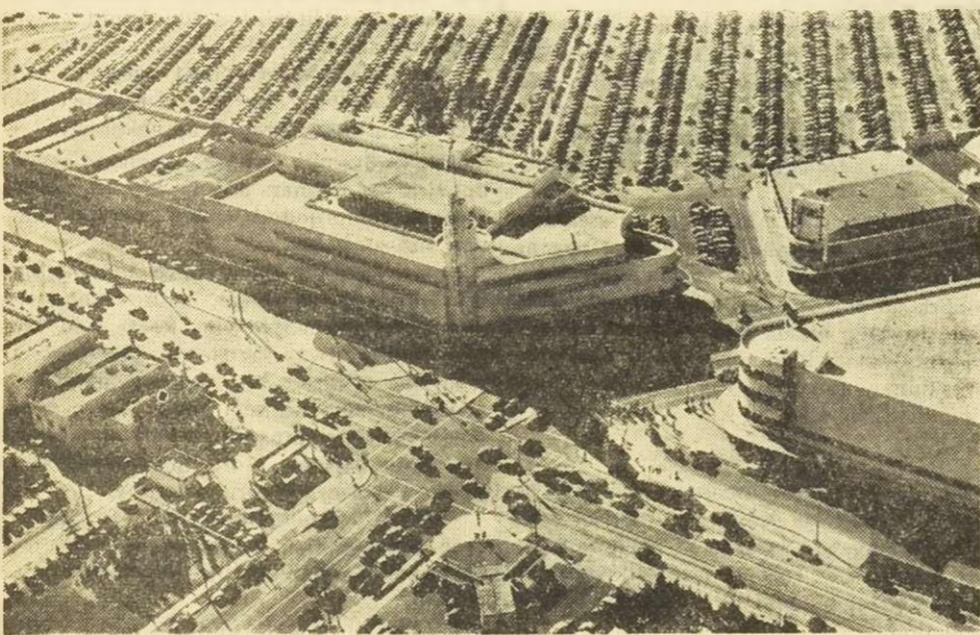
Der Florentiner Amerigo Vespucci, der sieben Jahre nach Kolumbus eine Reise nach Westen unternahm, kam bis nach Guayana, möglicherweise sogar bis nach Brasilien. Sein Expeditionsbericht kam in die Hände eines gelehrten Geographen, der vorschlug, man solle den „vierten“ von Amerigo entdeckten Erdteil ihm zu Ehren Amerika nennen.

Der 4. Juli, der höchste Feiertag der USA erinnert an jenen Tag im Jahre 1776, an dem die Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten unterzeichnet wurde. Dieser Tag war außerdem der Beginn des eigentlichen Freiheitskampfes, der erst acht Jahre später zu Ende ging, als der englische König Georg III die Niederlage vor dem Parlament zugab.

Handel mit „schwarzem Elfenbein“

Nach Rhode Island ist Delaware der kleinste Bundesstaat der USA. Es liegt an der Ostküste, ist doppelt so groß wie Luxemburg und hat nur 316 000 Einwohner. Die Hauptstadt ist Dover, größer als Dover ist allerdings Wilmington, wo die Hälfte der Bewohner des ganzen Staates leben. Wilmington ist die Residenz der Familie du Pont. Im Jahre 1802 kaufte der Immigrant E. I. du Pont in der Stadt einen kleinen Schuppen. Mit primitivsten Mitteln fing er damals an, Dynamit herzustellen. Heute zählt der Du Pont-Konzern zu den größten in den USA. Er ist immer noch im Familienbesitz und stellt so ziemlich alles von Schießpulver über Farben, Filme, Nylonstrümpfe und Kunstgummi bis zu Wasserstoffbomben her. Du Pont lieferte die USA die erste Wasserstoffbombe zum Selbstkostenpreis plus einem Dollar im Jahr.

Nun noch einen Blick auf Rhode Island, den Zwerg unter den Staaten der USA. Er ist nur etwas größer als Luxemburg, hat aber immer noch fast 300 000 Einwohner. Die Hauptstadt ist Providence. Weit interessanter als sie ist jedoch die Stadt Newport, die einmal als Handelszentrum und gesellschaftlicher Mittelpunkt eine größere Bedeutung hatte als New York. Das Handelsobjekt waren Sklaven. Die Bewohner von Newport hatten sich als smarte



GROSSE PARKPLÄTZE VOR DEN KAUFHÄUSERN LÖSEN DAS PARKPROBLEM
Immer mehr Kaufhäuser schießen wie Pilze an den Rändern der Großstädte empor. In einem Vorort von Los Angeles (Kalifornien) entstand ein riesiges Kaufhaus, in dem man vom Schnürsenkel bis zum Truthahn alles kauft. Es erspart den Weg in das Gewühl der Innenstadt

DIE USA: AMERIKA WIE ES WENIGE KENNEN

Die Vereinigten Staaten von Amerika sind so groß, daß nur ganz wenige Europäer von sich behaupten können, sie kennen die USA. Den übrigen mag es zum Trost dienen, daß die Zahl der Amerikaner, die alle Bundesstaaten ihrer Heimat kennen, nicht viel größer ist. — Amerika ist ebensowenig New York, Chicago, Detroit oder San Franzisko, wie Frankreich Paris, Marseille oder Lyon ist. Wer ganz Amerika kennenlernen will, der muß sein ganzes Leben darauf verwenden. Er wird zum Schluß feststellen müssen, daß seine Spanne auf Erden zu kurz bemessen ist. Er wird außerdem erkennen, daß die USA ganz anders sind, als er es sich vorgestellt hat.

Geschäftsleute ausgerechnet, wie man am Handel mit dem „schwarzen Elfenbein“ noch bessere Geschäfte machen könnte. Sie bauten eigene Schiffe, schickten sie nach Afrika, beluden sie dort mit zusammengefangenen Sklaven, die in Westindien „abgesetzt“ und gegen Melasse oder Zucker eingetauscht wurden. Später wurde die Stadt zum Zentrum der

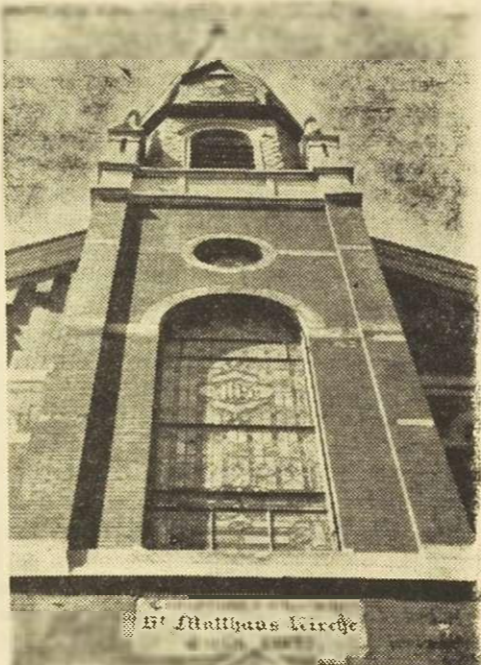
zusammenschrumpften, sorgen in Texas unerschöpfliche Oelquellen dafür, daß Männer, die vor wenigen Jahren nichts weiter als größere Baumwollfarmen hatten, plötzlich in Millionen schwimmen.

Die Hauptstadt der USA ist Washington D. C. Die beiden Buchstaben sind die Abkürzung für District of Columbia. Die Bürgerschaft



OSTERSPAZIERGANG

zur St. Patrickskathedrale, New York. Die Damen tragen traditionsgemäß Hüte mit Blumen und Früchten. — Überall in USA begegnet uns die oft gepriesene eigenartige Freiheit des Geistes. Die Amerikaner sind, wie André Siegfried in „USA — Aufstieg zur Weltmacht“ (Orell Füssli, Zürich) mit Recht betont, von keiner Routine besessenen, und wenn sie auch einen gewissen Grund haben, konservativ zu sein, so sind sie immerhin gänzlich frei von reaktionären Komplexen. — Siegfried beobachtet scharf: „Der wesentliche, festzuhaltende Zug ist die Tatsache, daß die Neue Welt wirklich neu ist und einen Gegensatz zur Alten Welt bildet, die wirklich alt ist — eine Feststellung, die ebensowohl für Süd- wie für Nordamerika gilt. — Ein solches Volk, das ganz und gar der Zukunft zugewendet ist! Eine derartige Jugendlichkeit hat tiefgehende wirtschaftliche und soziale Konsequenzen, die im Kontrast zur Reife des relativen Alters von Europa stehen...“



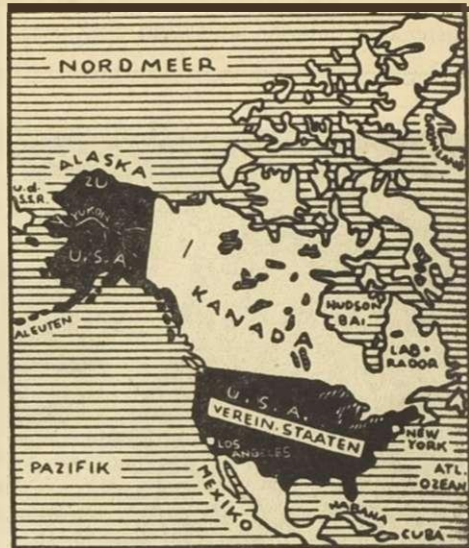
PROTESTANTISCHE KIRCHE
der deutschen Gemeinde in Hoboken. 1877 entstanden, gehört sie zur Vereinigten Lutherischen Kirche, die ihren Sitz in Philadelphia hat. Sie wurde dem Heiligen Matthäus geweiht

Distrikts dürfen nicht wählen. Die Regierung des Distrikts besteht aus einer Kommission, die sich aus zwei Bürgern und einem Vertreter des Pionier-Korps der Armee zusammensetzt. Die beiden Bürger werden vom US-Präsidenten ernannt und vom Senat bestätigt.

Fahrstühle für Lachse

Die amerikanische Regierung wollte verhindern, daß die Staatsinteressen durch die Ambitionen der Politiker des Bundesstaates beeinflusst würden, in dem die Hauptstadt sonst gelegen hätte. So schuf man den unabhängigen Distrikt, der etwa 100 Quadratkilometer groß ist und von der Regierung selber verwaltet wird.

Der amerikanische Bundesstaat, der den gleichen Namen wie die Hauptstadt der USA hat, liegt an der Westküste und grenzt im Norden an Kanada. Die Hauptstadt ist Olympia, doch steht sie an Bedeutung hinter der Hafenstadt Seattle weit zurück. Da Seattle dem Fernen



DIE „NEUE WELT“

Ist heute nicht nur eine Atommacht ersten Ranges, sondern hat nach wie vor ihren Ruf als Land unbegrenzter Möglichkeiten bewahrt

Osten nahe liegt, findet man im Staat Washington einen starken Prozentsatz Amerikaner japanischer oder chinesischer Herkunft.

Eines der wichtigsten Handelsgüter des Staates ist der Lachs. Jedes Jahr, wenn der Winter zu Ende geht, treibt ein unerklärlicher Instinkt Hunderttausende von Lachsen aus dem Pazifik zu den Leichplätzen in Gebirgsseen und -bächen. Wie eine Armee kämpfen sie sich den Columbia-Fluß, der die Grenze zwischen den Staaten Washington und Oregon bildet, stromauf. Die Menschen geben sich alle Mühe, ihnen die beschwerliche Reise durch „Fischleitern“ zu erleichtern, um sie dann, wenn sie für die Erhaltung der Art gesorgt haben und den Rückweg ins Meer antreten wollen, tonnenweise zu fangen.

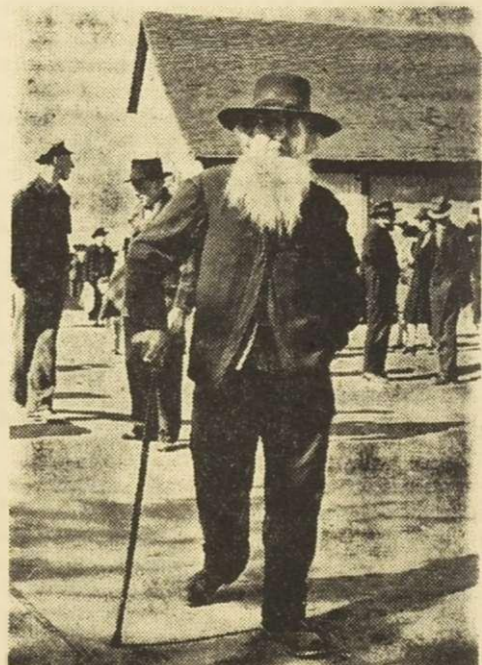
Beim Grand Coulee-Damm im Staate Washington — er ist einer der größten der Welt — sind für die Lachse sogar Fahrstühle eingerichtet worden, die nach dem Paternosterprinzip arbeiten. Die Lachse haben sich sehr schnell an diese moderne Einrichtung gewöhnt.

„Lasset uns dahin gehen!“

Der Staat Utah wird von Nevada, Idaho, Colorado und Arizona eingerahmt. Er hat eine recht seltsame Geschichte. Im 19. Jahrhundert gründete in New York ein Mann mit Namen Smith eine neue Sekte: die Mormonen. Die Sekte machte sich bald eine Menge Feinde, weil sie die Polygamie vertrat. Smith wurde von der Menge getötet. Seine Nachfolge übernahm ein Schmeißer namens Brigham Young. Mit 150 seiner Anhänger zog er, um den Verfolgungen zu entgehen, nach Westen. Nach monatelanger Reise zeigte er schließlich auf ein ödes Tal und rief aus: „das ist der Ort, lasset uns dahin gehen.“

Der Benjamin der amerikanischen Bundesstaaten ist Arizona. Er wurde erst 1912 in die Union aufgenommen. Die Amerikaner nennen ihn manchmal den „Baby-Staat“, aber diese Bezeichnung ist irreführend, denn immerhin steht er größtmäßig an fünfter Stelle der US-Staaten. Eben so wenig treffend ist der Name als solcher. Er leitet sich von dem indianischen Wort „Arizona“ ab, und das heißt eigentlich „Land der kleinen Flüsse“. Tatsächlich gibt es dort aber nur ganz wenige kleine Flüsse. Erst der Hoover-Damm hat da blühendes Kulturland geschaffen, wo früher Wüste war.

Manche der Städte dieses Staates sind Schauplatz aufregender Wildwestfilme geworden. Da ist Tombstone mit seinem Friedhof, auf dem man vielsagende Inschriften lesen kann, wie: Er hat Jim Smith einen Lügner genannt, oder: hier ruht Sam White, der Ladehemmung hatte. Recht hatte, wer schneller schoß.



MENNONITEN

Sie bilden eine der vielen religiösen Sekten in den Vereinigten Staaten. Ihre Lebenshaltung ist sehr einfach. Technische Neuerungen stehen ihnen nicht selten äußerst skeptisch gegenüber

Gem dem Altes gefallen, untern

Herrn

wirtschaftlichen schwarzen Lachs fischen.

Um ein e

St. Paul, 1 27. März 1956.

Die Beete von Lachserei Dienstag, dem

Landwirte

Schwinn
»Neelby«
Dünger
Fa. A. SCHÜ

Der

Die

VOR

Beginn: 3 1

Das

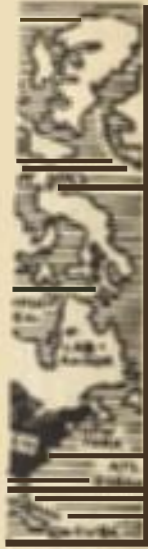
Zu C

Beim E

ten Sie

Kinderrei

KONFEI



ermacht werden vor dem Kauf dieses Beweises

in 1943 Wa-

Über die Blä-

im Jahre Wa-

eben?"

Wieder Bundes-



26 Nutzen Bekten in

Statt besonderer Anzeige



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, unseren lieben Onkel, Schwager u. Vetter, den wohlachtbaren

Herrn Johann Peter Reinartz

Witwer von Maria Margraff
Briefträger i. R.

wohlversehen mit den heiligen Sterbesakramenten, nach längerem schweren Leiden im Alter von 73 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzuberufen.

Um ein stilles Gedenken bitten die trauernden Angehörigen:

Die Familien Reinartz und Margraff

St. Vith, Buntentock (O.-Harz), Solingen, Neuß, Andernach, den 27. März 1956.

Die Beerdigung findet am Samstag, dem 31. März 1956 statt. Abgang vom Leichenhaus, St. Josefskloster, um 9 Uhr. Die Exequien werden am Dienstag, dem 3. April, um 9 Uhr, in der Katharinenkirche gehalten.

Landwirte

Schweine- und Kälbermehle »Record« & »Hesby« bekannt und gefragt durch ihre Güte und Preiswürdigkeit.

Fa. A. SCHÜTZ ST. VITH, Tel. 44

Gutes

Heu

u. Haferstroh hat zu verkaufen. Lorenz Terren, St. Vith, Klosterstraße.

Komplette

Wirtschaftseinrichtung

sofort zu verkaufen. Frau Wwe Theissen, Pulverstraße, St. Vith.

Thomasmehl,

Kali, Kainit, Düngerkalk, Kalkasche, Kalkamonsalpeter, Kalkstickstoff, Volldünger.

Fa. Carl GENTEN

ST. VITH - Tel. 199

Mädchen

für Haushalt von 4 Personen (2 Kinder, 13 und 17 Jahre) gesucht. Moderne Villa. Keine Wäsche. Rohöl-Zentralheizung. Auskunft: Hotel International, St. Vith oder Paul Lucas, 52 avenue de la Laiterie, Cointe-Liege, Telefon 52.14.12.



Fa. W. Piette-Wiesen

ST. VITH - Tel. 66

Reparaturwerkstatt - Ersatzteillager
Zahlungserleichterungen

Ehrlicher, strebsamer
Junge

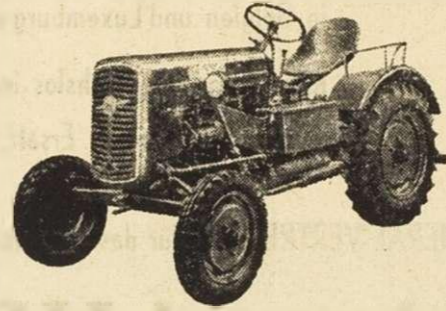
für sofort in die Lehre gesucht. Albin Hoffmann, Schmiedemeister, Sankt Vith, Malmedyer Straße - Tel. 78.



Fyermann Lanz
Zulendorf/Bttbg.

Der gute Dieselschlepper

12, 15, 17, 22, 25/28, 30/32, und 40 PS
luft- und wassergekühlt



Fa. Walter Piette-Wiesen

St. Vith - Tel. 66

Reparaturwerkstätte Ersatzteillager

Die neuesten Modelle in

KINDERWAGEN

sind eingetroffen.

MOBEL

für Kleinkinder vorrätig.

Heinen-Drees, St. Vith - Tel. 128

Ermäßigung für Kinderreiche.

Der Frühling startet ...

Und mit dem Frühling startet am Ostermontag, den 2. April 1956 im Saale
EVEN-KNODT

Die Großmodenschau von Tricofina

Berufsmannequins führen Ihnen das Neueste u. das Schönste der kommenden Modedesign vor: Tailleurs, Deux-Pièces, Kleider, Blusen, Jacken, Cocktaillkleider, Pullis

Beginn: 3 Uhr nachmittags

EINTRITT FREI

Das Kaufhaus Yvonne GALLOT

ST. VITH, ladet Sie freundlichst ein!

Zu Ostern und zur Kommunion

empfehlen wir unsere reiche Auswahl in Herren- und Knabenanzügen. Wir bürgen für Qualität und Preis. Besuchen Sie uns unverbindlich. Sie werden überrascht sein.

Beim Einkauf eines Herrenanzuges oder Gabardinemantels erhalten Sie ein prakt. Geschenk nach Ihrer Wahl im Werte von 100,- Fr.

Kinderreiche 5 Prozent Rabatt

Auf Wunsch Bedienung im Haus

KONFEKTIONSHAUS **Karl FORT-SEELAND** ST. VITH

Hauptstraße 78 neben der Katharinenkirche - Telefon St. Vith 236

der erstklassige unübertroffene



Doppelbett- Handstrickapparat

Sie werden werden staunen über seine Vielseitigkeit!

ORION

wird Sie restlos zufriedenstellen! Mehr noch: Sie werden begeistert sein! Auf Wunsch jederzeit unverbindliche Vorführung durch:

A. Schons, St. Vith, Malmedyer Straße, 90
Ausstellraum: St. Vith, Hauptstraße 26.

Stores

Scheibengardinen

Übergardinen

Tüll, Voile

Große Auswahl, vorteilhafte Preise

Heinen-Drees, St. Vith = Tel. 128

Ermäßigung für Kinderreiche

»Credo«- und »Oremus«-

Gebet- und Gesangbücher

Schott - Messbuch für alle Tage des Jahres

vorrätig in der

Buchhandlung Witwe. H. Doepgen

ST. VITH, KLOSTERSTRASSE

Zu verkaufen

Gut erhaltener kupferner Waschkessel mit Feuerung. Weißer Kinderwagen in gutem Zustand. Bett in Eisen für 4 Person mit Matratze. Klappbett mit Matratze. **Heinen-Drees, St. Vith** Telefon Nr. 128.

Gutes

Arbeitspferd

zu verkaufen. Aldringen 54.

Zu verkaufen 20 Zentner

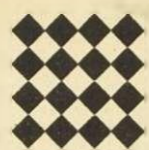
erste Absaat

„Bona“ und 20 Zentner **Speisekartoffeln** „Bona“. Geschwister Backes, Alfersteg.

3 bis 4 tausend Kilo gutes

Feldheu

zu verkaufen. Dürler Mühle Nr. 25/3



Haben Sie schon bedacht, daß der

»NORMAG«-Dieselschlepper

luft- oder wassergekühlt, mit seiner überraschend starken Zugkraft und ausserordentlich niedrigem Kraftstoffverbrauch, in Belgien und Luxemburg eine der führenden Marken ist?

Robust und anspruchslos in der Wartung, erspart er Ihnen Verschleiss, Pflege u. Ersatz, somit Zeit, Geld u. Arbeitskraft.

GENERAL VERTRETUNG für das Königreich Belgien u. Gr.H. Luxemburg

Edouard HENTGES

S. à r. l. MACHINES AGRICOLES

ETTELBRÜCK - Rue de Bastogne, Tel. 22.23 und 23.81
und BRUSSEL II - Rue Stevens Delannoy 96/98

Sämtliche Ersatzteile.

Eigene Reparaturwerkstätten in Belgien und Luxemburg.

Prompte Bedienung mit eigenem Kundendienstwagen.

Dauernd auf Lager: preiswerte, gebrauchte Schlepper, Mähmaschinen, Heuwender, Heurechen usw.

Teile meiner werten Kundschaft mit, daß ich ab **Ostersamstag** eine Niederlage der
Konditorei »AU SAINT ESPRIT«
Malmedy, eröffne.
Reiche Auswahl in bestem Gebäck, Kuchen, Baisers, Miroux, Mokkatorten usw.
Eissalon / Konditorei ZANIER
ST. VITH, Heckingstraße - Telefon 480

Auch für den Kauf eines gebrauchten Volkswagen

vertrauen Sie der nächsten offiziellen Volkswagenvertretung.
ES LIEGT IN IHREM EIGENEN INTERESSE!

Mühlenbetrieb in der Lütticher Gegend sucht gute

Arbeiter

Wohngelegenheit für Familien. Sich wenden an Etablissements René Cottin à Chokier. -Telefon Lüttich 33.79.05 Vielsalm 11.

Dauernd

Dienstmädchen

für Verviers und Lüttich gesucht. Sich wenden an den Feldhüter, St. Vith.



ECREMEUSES MELOTTE EN ACIER INOXYDABLE

Kaufen Sie die altbewährte, ganz aus rostfreiem Stahl hergestellte

MELOTTE-ZENTRIFUGE

Ersatzteillager - Fachmännische Reparatur

Vertreter: Maschinenhandlung u. Reparaturwerkstatt

STRUCK, BREITFELD

Modische Neuheiten zum Frühling

in Kostümen, Mänteln, Jacken, Deux-Pièces, Blusen und Röcken

Stoffe für Mäntel, Kostüme, Jacken und Kleider in letztneuen Mustern und Farben!!

MODEHAUS AGNES HILGER

ST. VITH, RATHAUSSTRASSE

Mit Ostern fängt dieses Frühjahr an!

Darum sind Frühjahrsanschaffungen aus unserer großen modischen Auswahl zugleich hochwillkommene

Oster-Freuden. Freuden die Sie sich wohl gönnen dürfen bei den besonderen Vorteilen, die Ihnen unsere Preiswürdigkeit bietet!

Ihr Spezial-Geschäft für gute Kleidung

DALEIDEN-MÜLLER Nachf. J. LECOQ

ST. VITH RATHAUSSTRASSE

MODEHAUS JAMAR, ST. VITH

ladet Sie ein zu einem unverbindlichen Besuch. Wir zeigen Ihnen die neuesten Modelle in:

Mänteln, Kostümen, Deux-pièces, Kleidern, Blusen, Röcken, Trauerkleidung

Kleiderstoffe - letzte Neuheiten in großer Auswahl

Ein ganzes Leben lang...

wollen wir uns an den Möbeln freuen, die wir heute erwerben. Zeitlos sollen sie uns zu Diensten stehen. Hier können nur Qualität und vollendete Linienführung in harmonischen Akkorden zusammen klingen,

Dies finden sie in dem Möbelhaus

W. Warny-Spoden, St. Vith

Wo Ihnen ständig 25—30 Zimmereinrichtungen zur Auswahl bereit stehen.

Bequeme Teilzahlung

Lieferung frei Haus

»SANDERS«

Die Futtermittel **höchster** Qualität. Milchnüsse, Mastnüsse, Jungvieh-Bröckchen, Kälberzucht- u. Mastmehl, Schweinemehl. **Die Futtermittel für Höchstleistung** erhalten Sie bei:

Fa. Carl GENTEN, St. Vith - Tel. 199

Bevorzugen Sie für Ihre Fotos:

»rido-Alben«

in Buchform und anderen Modellen. »rido-Pex«, das Buchalbum mit den selbstklebenden Blättern (Kein Befestigen der Fotos mit Ecken).

In reicher Auswahl im Schreibwarengeschäft

DOEPGEN-BERETZ - ST. VITH

Hauptstraße 58

ST. V

Nummer 38

An keinem Tage des Gottes froher und heiliger schwingt wie Engel Gotteshauses, und es über die Auferstehung unserer Kirchen und die Christen verlobt.

Ostern wird nicht nannt. Der Tag der schmerzlichen Leidengatha, birgt das größte der Heiland nicht a sungshoffnung zu St gor von Nazianz, Bis jubelt daher mit Rec noch einmal Ostern Feiertage heiligster I stus am Kreuz voll mit ihm verherlicht ben, heute werde ich gestern mit ihm beisammen auferstand Der bekannte Prienschein (1876—19 Notiz in sein Tageb Urmenschliches wir

Und es gesch daß alle Qu und in den weil aus sehr kühlen das in dem Und dieses fanfarenhe Bis in die und Scholl vom ersten Das große

spalten sich. Kreuz det und umjubelt Feiertag! Der die so das Tal dieser welt stellt. Feiert Mit der Aufers tur neu erstanden tem Frost und ti aus ihrem Winter abgelegt und ein lingsahnen. Auch die ersten Früh Wildgänse vor ei sich bekanntlich s die Weidensträu den Gärten leuc saftige Grün der Auch der Mem und neuen Mut. seine Fehler unc